

Sommer/Herbst 2017



Sturm- und Arbeitsboote - Erfahrungsbericht

3. Benefiz - Bikertour 2017

Neue Geräteausstattung von Paus



Geschätzte Leser!

Wie Ihnen wahrscheinlich aufgefallen ist, gab es im zweiten Quartal des laufenden Jahres keine Truppenzeitung der Melker Pioniere, sprich die Ausgabe Sommer 2017 wurde aufgrund personeller und zeitlicher Engpässe im Redaktionsteam gecancelt. Folglich habe ich die Entscheidung getroffen, dafür eine etwas umfangreichere Sommer/Herbst-Ausgabe zu gestalten, die Sie nun in den Händen halten.

Nichtsdestotrotz möchten wir Sie mit unseren Aktivitäten auf dem Laufenden halten und es erwarten Sie wieder spannende Themen, wie die Darstellung des Grundwehrdienstes als Sanitäter, eine weitere Ausbildungskooperation mit der Deutschen Bundeswehr oder ein Erfahrungsbericht zu unseren Booten.

Wenn Sie die Truppenzeitung abonnieren wollen oder Änderungen an Ihrer Anschrift vorliegen, schicken Sie einfach ein Email an: pib3@gmx.at.

Stabswachtmeister Daniela Bacher

Inhalt:

Seiten 4 und 5

Vorwort der Kommandanten

Seiten 6 & 7

Tag der offenen Tür 2017

Seiten 8 bis 11

Grundwehrdienst aus der Sicht der Sanitäter

Seiten 12 & 13

Ausbildungskooperation

Seiten 14 & 15

Bauftrag Sicherheitszaun

Seite 16 & 17

Ortskampfwoche (PiKUKp)

Seite 18 & 19

Sturm-/Arbeitsboot - Erfahrungsbericht

Seite 20 & 21

3. Benefiz-Bikertour

Weitere Seiten

News und mehr

IMPRESSUM: Amtliche Publikation der Republik Österreich/Bundesminister für Landesverteidigung und Sport

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:
Republik Österreich/Bundesminister für Landesverteidigung und Sport, BMLVS,
Roßauer Lände 1, 1090 Wien

Redaktion:
BMLVS, Pionierbataillon 3, Prinzlstraße 22
3390 Melk, Tel.: 050201/ 3631501

Email: pib3@gmx.at oder
pib3.oea@bmlvs.gv.at

Redaktion:
Daniela Bacher, StWm
Erscheinungsjahr: (seit 2004)
2017

Zeichnungen: Florian Jungreithmaier
Fotos: Archiv PiB3, BMLVS bzw. wie angegeben
Druck:

Heeresdruckerei, Kaserne Arsenal
Objekt 12, Kelsenstraße 4, 1030 Wien
Internet:

www.melker-pioniere.at
Facebook: Melker Pioniere

Layoutgestaltung:
Daniela Bacher, StWm

Beiträge: Reinhard Koller, Christian Habersatter,
Daniela Bacher, Peter Gmeiner, Gottfried
Edelmann, Martin Rappersberger, Markus
Michlmayr, Christoph Berger, Lukas Berger, Fa-
bian Falkensteiner, Florian Göswein, Sebastian
Kellner, RMM, BMLVS, EVN.
Titelfoto: Gefechtsvorführung
Tag der offenen Tür 2017
(Felix Höbarth)



Now available

Verein Melker Pioniere

melker-pioniere.at

T-Shirt oliv, Druck am Rücken und am re. Ärmel, Vorderseite unbedruckt
Kinder- und Erwachsenengrößen
€ 9,-



1)



2)



3)



4)



5)



6)



7)



8)

- 1) Kaffeetasse € 9,-
- 2) Schlüsselanhänger/Bieröffner € 2,-
- 3) Planentasche 38x33 € 20,-
- 4) Espressotasse € 9,-
- 5) Sonnenbrille € 6
- 6) Kugelschreiber bedruckt € 2,-
- 7) Kugelschreiber graviert € 5
- 8) Sturmfeuerzeug € 9

Erhältlich im FGG5/PiB3
phone 050201 - 3631501
mail pib3@gmx.at

Geschätzte Leser und Freunde der Melker Pioniere!

AUTCON HUN - Wir bauen Straßen der Zukunft

Der schwergewichtsmäßige Straßenbaueinsatz in Ungarn an der Grenze zu Serbien wird bis Ende des Jahres weitergeführt. Dabei werden sogenannte „Einsatz- bzw. Verbindungsstraßen“ zwischen der Grenzzaunstraße und den jeweiligen Führungs- und Einsatzbasen der ungarischen Sicherheitskräfte in diversen Grenzdörfern errichtet. Dazu stellt die ungarische Armee den „Host Nation Support“ wie Unterkunft, Verpflegung, Betriebsmittel etc. sicher und kommt darüber hinaus für die wahren Unkosten bei diesem Einsatz auf, nämlich den Materialkosten für den Straßenkörper in unterschiedlichen Korngrößen. Dabei muss man wissen, dass in der ungarischen Tiefebene keine Steinbrüche oder Schottergruben vorhanden sind und somit das erforderliche Material mittels Tieflader- und/oder Eisenbahntransport über hunderte Kilometer herangebracht werden muss. Die österreichischen Pioniere führen bei diesem Einsatz folgende Aufgaben aus: Vermessen und Ausstecken der Straßenkörper, Abtragung der Humusoberflächen und gegebenenfalls Durchführung von erforderlichen Bodenaustauschmaßnahmen. Einbringung von Geotextilien mit nachfolgender Aufbringung und Verdichtung des erforderlichen Schottermaterials, Errichtung von Abflussrinnen bzw. Versickerungsgräben für das Oberflächenwasser, Endfertigung und Markierungsarbeiten am Straßenkörper, zuletzt protokollarische Übergabe an die ungarischen Streitkräfte.

Darüber hinaus werden gleichzeitig durch das Kontingent Logistiktransporte, vorrangig für Verpflegung zu den Einsatzbasen der ungarischen Sicherheitskräfte durchgeführt.

Die erzielbaren Erfahrungen und der Ausbildungswert für die Soldaten des Straßenbauzuges sind einzigartig und in Österreich nicht vergleichbar durchführbar. So gesehen müsste dieser Einsatz für alle Kaderangehörigen der Straßenbauzüge in den drei Pionierbataillonen verpflichtend sein.

Personalentwicklung

Die Personaloffensive zeigt Wirkung und die Zuläufe sind vielversprechend und hoffnungsvoll. Trotzdem dürfen bei den qualitativen Auswahlkriterien nicht zu viele Abstriche gemacht werden, die uns später vielleicht nachhaltig reuen könnten.

Baumaßnahmen

Die Bauarbeiten am Erweiterungsgebiet sind sehr erfolgreich und schreiten zügig voran. Mit einer Gesamtbauzeit von veranschlag

Bild rechts:
Obst Reinhard Koller



ten 18 Monaten sind die Arbeiten im Plan. Jetzt heißt es geduldig sein und noch mehr Disziplin zu wahren bis zur Fertigstellung.

Tag der offenen Tür

Der Tag der offenen Tür im Frühjahr war wieder ein voller Erfolg und viele Besucher bestaunten unser Gerät sowie die Vorführungen in zwei kleinen Einsatzszenarien unser neuen schwergewichtsmäßigen Ausrichtung im Kommando Schnelle Einsätze.

Der Dank gebührt allen beteiligten Garnisonsangehörigen, die tatkräftig zum guten Gelingen beigetragen haben, unter der bewährten Organisationsführung von Major Michael Fuchs. Herzlichen Dank.

Ausblick Herbst

Für uns doch überraschend, ist die überschaubare Übung „ACPRO“ im September 17 zur Grenzschutzübung „COOPERATIV SECURITY“ angewachsen, die alle Kräfte des Pionierbataillons 3 erfordert und fordern wird. Mit unerschütterlichem Elan und Schwung werden wir auch dieses Vorhaben erfolgreich meistern, stets mit dem bewährten Kommando:

„Pioniere an die Last“!

Wir blicken somit zuversichtlich in die Zukunft und erfüllen weiterhin stets pflichtbewusst unsere Aufgaben. Die Treue und fortwährende Unterstützung unserer Leser ist uns dabei ein starker Rückhalt. Werden Sie dafür niemals müde.

Gemeinsam dienen wir Österreich.

Der Kommandant der Melker Pioniere
Oberst Reinhard Koller MSD

Der Brigadekommandant

Geschätzte Soldatinnen und Soldaten,
verehrte Leserinnen und Leser!

Der Grundauftrag des Kommandos Schnelle Einsätze (KSE) wurde ergänzt und konkretisiert

Im Frühjahr 2017 wurde durch eine Arbeitsgruppe unter Leitung unseres vorgesetzten Kommandos in Graz, dem Kommando Landstreitkräfte, der Grundauftrag der vier Landbrigaden und somit auch des KSE detailliert und angepasst. Diese Bearbeitungen stellen die Grundlage und den Ausgangspunkt für die weitere Ausrichtung und Spezialisierung des KSE und seiner Verbände dar.

Die grundsätzliche Ausrichtung des KSE erfolgt somit auf

- Einsätze mit sehr hohem Bereitschaftsgrad
- Einsätze im urbanen Raum
- die Abwehr nicht-konventioneller Bedrohungen und
- die Aufrechterhaltung der Sicherheit und Ordnung nach nicht-konventionellen Angriffen.

Das KSE wird darüber hinaus qualifizierte Kräfte für Einsätze im In- und Ausland bereitstellen. Zudem wurde durch das Kommando der Landstreitkräfte eine Abstimmung der Großvorhaben für die Verbände der Landstreitkräfte für die nächsten Jahre vorgenommen. Somit besteht schon jetzt ein grobes Bild über die geplanten zukünftigen Großvorhaben, welche zum Erreichen der vollen Einsatzbereitschaft des KSE beitragen.

Kaderanwärterausbildung sprengt alle Erwartungen

Als Folge des erhöhten Interesses – vor allem durch die erfolgreichen Bemühungen der Verbände – für eine Laufbahn beim Bundesheer steigt die Zahl an Personen, welche eine Aktiv- oder Milizlaufbahn anstrebt. Nachdem der Zulauf an Interessenten die bisher geplanten Kapazitäten im gesamten Bundesheer übersteigt, wurden im 2. Quartal 2017 weitere Dienststellen mit der Durchführung der Kaderanwärterausbildung betraut.

Diese Maßnahmen betreffend grundsätzlich alle Verbände des KSE und bedeuten teilweise gravierende Eingriffe in die bisherigen Ausbildungsplannungen. So findet beispielsweise als Folge zu geringer Unterkunftskapazitäten für Kaderanwärter in Weitra die Kaderanwärterausbildung der Lehrkompanie des Stabsbataillons 3 von September 2017 bis ca. Februar 2018 am Truppenübungsplatz Allentsteig statt.

Im Sinne einer qualitativen Ausbildung unseres Kadernachwuchses sind all diese Herausforderungen in Kauf zu nehmen. Der Kadernachwuchs, wel-

cher jetzt geworben und ausgebildet wird, stellt das Rückgrat und die Zukunft für das Bundesheer dar!

Ich appelliere an alle Soldaten, weiterhin aktiv bei der Werbung des Kadernachwuchses mitzuwirken. Das Bundesheer ist ein attraktiver Arbeitgeber und junges, motiviertes und gut ausgebildetes Kader ist ein Garant für die erfolgreiche Auftrags-erfüllung und eine sichere Zukunft unserer Verbände und deren Stand-orte.



Bild oben:
Bgdr Christian Habersatter

Internationale Großübung im September

Zur Überprüfung des Ausbildungsstandes und der Einsatzbereitschaft der Verbände im Rahmen des KSE ist im September 2017 wieder eine größere Übung am Truppenübungsplatz Allentsteig vorgesehen. Aufgrund aktueller Entwicklungen und Vorgaben wird diese Übung inhaltlich auch um den Themenbereich „Schutz einer EU-Außengrenze“ erweitert.

Im Raum Allentsteig wird so nicht nur geübt, wie Aufgaben zur Unterstützung ziviler Behörden in der Aufrechterhaltung von Sicherheit und Ordnung im Inneren, sondern auch Migrationsbewegungen in ein EU-Mitgliedsland besser bewältigt werden können. Die knappe Zeit für die Übungsvorbereitung stellt eine Herausforderung dar, die jedoch dank der hohen Flexibilität und Leistungsbereitschaft aller Soldaten des KSE in gewohnter Weise zu bewältigen sein wird.

Die Auftragslage für das KSE und seine Verbände hat sich in den letzten Monaten erhöht. Umso mehr möchte Ich Sie daher ersuchen, mit allen Kräften an der Auftrags-erfüllung mitzuwirken!

Der Kommandant Kommando Schnelle Einsätze:
Mag. Christian HABERSATTER, Brigadier

Tag der offenen Tür

Melker Pioniere öffnen die Pforten zum Wasser



Am Samstag, dem 20. Mai luden die Melker Pioniere gemeinsam mit Blaulicht- und Einsatzorganisationen zum Tag der offenen Tür auf den Wasserübungsplatz in Melk. Dabei durften die Besucher einen erlebnisreichen Tag mit dynamischen Vorführungen und einer Vielzahl an attraktiven und spannenden Glanzpunkten genießen.

Das Rahmenprogramm fand in Kooperation mit der Energie- und Umweltagentur des Landes Niederösterreich statt und bot neben Gefechtsvorführungen und Geländefahrten auch Mitfahrgelegenheiten mit den modernen Wasserfahrzeugen des Österreichischen Bundesheeres.

Dabei konnten gepanzerte Kampffahrzeuge sowie Spezialisten aus den Bereichen Pioniertäucher, Kampfmittelabwehr, schwere Pioniermaschinen, Kriegsbrücken und Panzerpioniere aktiv erlebt werden.

Auch die kleinen Gäste kamen nicht zu kurz, neben Stockbrotbacken am Lagerfeuer und Hüpfburg, gab es auch die Möglichkeiten zum Ponyreiten und Kinderschminken.



Alle Bilder Quelle: Archiv PiB3



Übungsplatz in Melk

Mitwirkende

Für die Teilnahme bedanken wir uns bei:

- Wildbach- und Lawinenverbauung (Sektion W, NÖ, B)
- Niederösterreichischer Zivilschutzverband
- ÖKB Melk
- ÖAMTC
- Kraftfahrzeugmuseum Sigmundsherberg (Ottokar Pessl)
- Jägerbataillon 19
- Panzerbataillon 14
- Stabsbataillon 3
- Pionierbataillone 1 und 2
- Jagdkommando
- UN-Blauhelme
- Patrouillenboot Niederösterreich
- Historische Fahrzeuge Plaschka
- Panzerpionierbataillon 4 (Bundeswehr)
- Heerespersonalamt
- Kat.Zug der Rettungshundestaffel
- Verein Historische Landtechnik Österreich
- Polizeiinspektion Melk
- Freiwillige Feuerwehr Melk
- Rotes Kreuz Bezirksstelle Melk
- Werkstattausrüster Trauninger (Quad)
- Raiffeisenbank Mittleres Mostviertel
- Modellbaustelle Wachau
- Trailhof Lunz am See
- Heeressportverein Modellbau Wien Breitensee
- Offroad-Club-Gaming (OCG)
- Pionierbund Krems-Mautern
- Marinekameradschaft Babenberg Traisental
- Schifffahrtsaufsicht Krems
- IG-Tauchsport





Grundwehrdienst aus der Sicht der Sanitäter



Florian Göswein



Sebastian Kellner



Lukas Berger



Fabian Falkensteiner

Als wir am 09. Jänner 2017 in der Birago Kaserne in Melk einrückten, war uns bereits bewusst in welcher Funktion wir unseren Dienst ableisten wollen. Für alle von uns stellte der Sanitätsdienst die attraktivste Option beim Österreichischen Bundesheer dar.

Doch bevor wir unsere Ausbildung zum Rettungssanitäter starten konnten, musste zuerst noch die Grundausbildung von 4 Wochen abgeleistet werden.

Dabei wurden wir umgehend ins kalte Wasser geworfen, indem wir die harte aber faire Ausbildung zu spüren bekamen. Bereits ab Tag eins wurde von uns erwartet, sich ordentlich in den militärischen Dienstbetrieb einzugliedern.

Nach dem Ausfassen der STG 77, wurde auch dem letzten Rekruten bewusst, welche Verantwortung er in den nächsten 6 Monaten zu übernehmen hat. Von nun an lag der Ausbildungsschwerpunkt im richtigen Erlernen

der Waffenfunktionen, sowie in der Vorbereitung für die Angelobung in Form des Exerzierdienstes. Dieser wurde, trotz zum Teil widriger Witterungsverhältnisse, annähernd täglich durchgeführt.

Am 24. Februar 2017 war, dann der große Moment der Angelobung gekommen bei dem wir uns offiziell in den Dienst des österreichischen Staates stellten.

In der darauf folgenden Woche wurden K-Patronen gegen scharfe Munition ausgetauscht, um das zuvor im Waffen- und Schießdienst Erlernte auf den Schießstand umzusetzen.



„Die Entscheidung der Funktion als Sanitäter beim Österreichischen Bundesheer nachzugehen, war auf jeden Fall die beste Entscheidung, die wir treffen konnten.“



Nach dem Abschluss des ersten Monats des Grundwehrdienstes, ging es für uns dann in den Süden Österreichs, nach Klagenfurt am Wörthersee um nun die Ausbildung zum Rettungssanitäter zu beginnen. Dafür wurden wir für knapp 4 Wochen in der Laudon Kaserne stationiert um sowohl die zivile als auch die Heeressanitätslehre zu erlernen.

Diese Ausbildung bestand größtenteils aus theoretischen Unterrichtseinheiten im Lehrsaal, aber auch aus praktischen Übungseinheiten, welche mit einem gewissen Drill beigebracht wurden. So wurden auch verschiedenste Ernstfälle simuliert, wie die Rettung aus einem Panzer oder das Errichten einer Triage-Station bei einem Großunfall.

Nebenbei erlernten wir auch den Umgang mit der Pistole 80.

Weiteres hatten wir ein vielfältiges Sportangebot aus dem wir auswählen konnten, wie zum Beispiel Moun-

tainbiken, Nordic Walking, Laufen, Kraftkammer oder auch zur Abwechslung vom Militärischen Leben, Ballspiele.

Neben den wöchentlichen Zwischenprüfungen mussten wir auch eine größere Gesamtüberprüfung absolvieren um zum Praktikum beim Roten Kreuz zugelassen zu werden.

Dieses Praktikum wurde bei Bezirksstellen in unserer Nähe (Herzogenburg, Amstetten, Scheibbs und Melk) durchgeführt. Hierbei wurde viel Wert auf die Einschulung der Ausrüstung, welche im Rettungsdienst verwendet wird und den Umgang mit Patienten gelegt. Der Großteil unseres Praktikums bestand aus Krankentransporten und gelegentlichen Rettungseinsätzen mit Blaulicht, die zum Teil auch Ernstfälle wie Verkehrsunfälle oder schwere Erkrankungen beinhalteten.

Nach Abschluss des Praktikums ging es für uns noch einmal zurück nach Klagenfurt um den letzten Bestandteil unserer Rettungssanitäterausbildung in Form einer kommissionellen Prüfung zu absolvieren.

Diese wurde von jedem von uns mit gutem Erfolg bestanden und seither sind wir offizielle Rettungssanitäter, welche auch außerhalb der Kaserne, im zivilen Bereich anerkannt sind.

Seit unserer Rückkehr in die Birago Kaserne Melk leisten wir hauptsächlich Assistenzleistungen, aber auch die Pflege von Erkrankten, sowie die Aufsicht bei Schieß-, Spreng- und Sportübungen fällt in unseren Zuständigkeitsbereich.

Zudem zählt die korrekte Reinigung und Desinfektion der Truppenärztlichen Station zu unseren Aufgaben.

Ein Highlight unserer Dienstzeit war der Tag der of-

fenen Tür an dem wir unsere eigene Station hatten, bei der die Besucher sich mithilfe einer Seilrutsche über den Hafen des Wasserübungsplatzes schwingen konnten. Die Seilrutsche zog dabei eine sehr positive Resonanz auf sich, welche sich in dem großen Besucherandrang widerspiegelte.

Fazit

Die Entscheidung der Funktion als Sanitäter beim Österreichischen Bundesheer nachzugehen, war auf jeden Fall die beste Entscheidung, die wir treffen konnten. Wir lernten neben dem militärischen Dienstbetrieb auch die Seiten eines Zivildieners, beim Roten Kreuz, kennen. Für einige von uns bietet die Ausbildung zum Rettungssanitäter auch den Grundstein für eine zukünftige Ausbildung.

Autoren:
Lukas Berger
Fabian Falkensteiner
Florian Göswein
Sebastian Kellner





Verein Melker Pioniere unterstützt Sportfest der Volksschule Melk



Der Elternverein der Volksschule Melk organisierte bereits zum 2. Mal ein Sportfest für die 3. und 4. Klassen. Der Verein Melker Pioniere freute sich, dabei wieder unter die Arme greifen zu können.

JOB 4 YOU



Wir suchen dich: **Koch/Köchin mit abgeschlossener Lehre**

Du hast Interesse an der Ausbildung zum Feldkochunteroffizier?
Ergebnisorientiertes Handeln, Organisations- und Teamfähigkeit zählen zu deinen persönlichen Merkmalen?

Wir bieten: einen sicheren Arbeitsplatz, Samstag, Sonn- und Feiertage in der Regel frei, gute Verdienstmöglichkeiten, Sport in der Dienstzeit, individuelle Entfaltungsmöglichkeiten

Aufgaben: Führen des Feldküchentrupps, Mitwirken in der Truppenküche, Verpflegszubereitung bei Einsätzen oder Verlegungen und viele andere interessante Aufgaben

Melde dich unter 050201/ 36 31 311
melker-pioniere.at/karriere



Heer

Deutsche Bundeswehr

Österreich



Autor und Bilder:
Hauptmann Gottfried Edelmann
Kommandant der technischen Pionierkompanie

Im Zuge der Verbandsübung des Panzergrenadierbataillons 35 (PzGrenB 35) aus Großmittel wurde die Zusammenarbeit und Kooperation mit der 6. Kompanie des schweren Pionierbataillons 901 aus Bogen wieder gefestigt und um einige Erfahrungen reicher.

Wie bereits in der vorherigen Ausgabe „Frühjahr 2017“ angekündigt, nahm der Faltfestbrückenzug aus Bogen mit 20 Mann vom 29. Mai bis 02. Juni gemeinsam mit einem österreichischen Verbindungselement an einer Gefechtsübung der „35er“ teil.

Das Szenario der gesamten Übung bestand im Wesentlichen aus der Übungslage EUBG 2018-1, bei der auch eine KPK-Kp evaluiert wurde. Im Großen handelt es sich um einen Einsatz mittlerer bis hoher Intensität zur Stabilisierung einer Region im zentralafrikanischen Raum.

Das Schwergewicht des Faltfestbrückenzuges lag in der Errichtung und Betreiben einer Übergangsstelle um den Kampfelementen und in weiterer Folge auch den Versorgungselementen den weiteren Ansatz zu ermöglichen.

Da für die Pionierkräfte erst am Dienstag befohlenes Eintreffen in Großmittel war, stand der Montag ganz im Zeichen der motorisierten Anreise der Deutschen Kammeraden nach Melk, wo anschließend Betankungen und letzte Vorbereitungen für die Übung getroffen wurden.

Am nächsten Tag war dann der Marsch zum PzGren35, wo im angrenzenden Übungsgelände

auch die Übung für die folgenden zwei Tage stattfand. Die ersten Maßnahmen vor Ort bestanden in der Einweisung in die Übungslage, der Erkundung der Übersetzstelle und taktischen Befehlsausgaben. In dieser Phase teilte sich auch das österreichische Verbindungselement auf; einerseits vor Ort als Unterstützung der Deutschen Pioniere, andererseits als KU-Zelle im Bataillonskommando.

Im Zuge der Übung übersetzten zwei Panzergrenadierkompanien, große Teile der Stabskompanie und auch einige Abschub- und Bergeelemente die Faltfestbrücke. Für einige Teile war das Übersetzen auf einer Faltfestbrücke Neuland, was aber sowohl für die Pioniere als auch für die Kampftruppe einen großen Erfahrungsgewinn bedeutete.

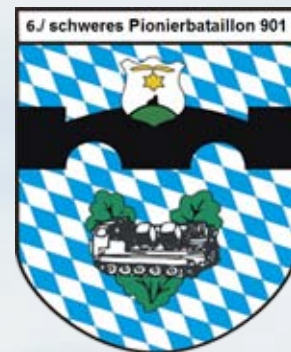
Den Abschluss dieser Woche bildete die erste Nachbereitung und der anschließende Rückmarsch über Melk nach Bogen am darauf folgenden Tag.

Zum Schluss bleibt nur zu sagen, dass wir uns schon sehr auf das nächste Zusammentreffen der deutsch-österreichischen Kooperation freuen.

A
U
S
K
O
O
P
E
R
A
T
I
O
N

ehr -

Österreichisches Bundesheer



Zum Dank für die Unterstützung der
Durchführung der Verbandsübung
des PzGrenB35
„Reconquest Jansa 2017“
30. Mai bis 01. Juni 2017



GRÜSSMITTELE und M. A. vom
PzGrenB 35
Reinhold JANSKO, ObdL



Bild oben zeigt das Errichten der Faltestückbrücke als Übergangsstelle für Kampf- und Versorgungselemente

Bild links zeigt das Übersetzen der fertigen Faltestückbrücke.

Baufauftrag



Sicherheitszaun Felixdorf

Autor und Bilder:

Oberleutnant Peter Gmeiner

Kommandant der Pionierbaukompanie

Die Errichtung einer Sonderschießanlage in Felixdorf erfordert auch die Errichtung und Fertigstellung eines Sicherheitszaunes um das gesamte Areal.

Hierbei kommt es zur Unterstützung der Soldaten der Pionierbaukompanie unter der Leitung von Stabs-wachtmeister Wilhelm Thain.

Die 13 Pioniere des Pionierbataillons 3 konnten unter Einsatz von vier Pioniermaschinen insgesamt ca. 450 Laufmeter Sicherheitszaun der Firma Betafence in gut zwei Wochen aufbauen.

Die Kooperation mit der Firma führte gleichzeitig zu einer Zertifizierung der Soldaten, welche nun befähigt und berechtigt sind, die verwendeten Zaunsysteme (unterschiedliche Höhen und Sicherheitsklassen, zwei

verschiedene Torsysteme) selbständig zu errichten.

Es stellt sich wiederum heraus, dass eine profunde Ausbildung, das ständige Arbeiten mit dem vielseitigen Pioniergerät sowie das dauernde Betreiben der Pioniermaschinen, aber vor allem die Leistungsbereitschaft und Organisationstalente der Melker Pioniere zu einer erfolgreichen Auftragserfüllung führen.



Bilder zeigen einen Teil der über 450 Laufmeter Sicherheitszaun der Firma Betafence





Bild oben: Mittels Erdbohrer des Baggerladers JCB 4CX wurden in regelmäßigen Abständen die Fundamente vorbereitet, welche anschließend mit dem Betonmischer des Kompaktladers KOMATSU ausbetoniert wurden.



Ortskampfwache der Pionierkampfunterstützungskompanie



Autor und Bilder:

Oberleutnant Christian Berger

Kommandant der Pionierkampfunterstützungskompanie

Im Zeitraum vom 15. bis 19. Mai verlegte die Pionierkampfunterstützungskompanie (PiKUKp) mit dem Einrückungstermin Jänner 2017 und Kaderanwärtern auf den Truppenübungsplatz Bruckneudorf - konkret in die Trainingsanlage für Ortskampf.

Das Ausbildungsziel lautete: Pionierkampfunterstützung im urbanen Umfeld.

In den ersten Tagen wurden die Gefechtstechniken wiederholt und ab Mitte der Woche lag das Schwergewicht auf dem Schaffen von Zutrittsmöglichkeiten. Das Highlight der Woche erfolgte am Donnerstag: Der Angriff auf das „Kaufhaus“ und das Eindringen ins Gebäude mittels scharfem Zutrittsprengen!



Bilder zeigen die Soldaten der Pionierkampfunterstützungskompanie beim Trainieren der Gefechtstechniken am Truppenübungsplatz Bruckneudorf



Bild oben: zeigt das Eindringen in ein Gebäude
mittels Zutrittsprengen



Das Sturm- und Flachwasserboot -

Ein Erfahrungsbericht!



Autor:

Offiziersstellvertreter Martin Rappersberger
Kommandant I. Übersetzzug/Pionierkompanie
(wasserbeweglich)



Im Oktober 2015 wurden die drei Pionierbataillone (PiB) des Österreichischen Bundesheeres mit insgesamt 20 Stück der neuen Sturm- und Flachwasserboote (StuFBo) ausgestattet.

Rückblickend auf die bis dato eingesetzten Pionierboote (PiBo) erfuhr der Wassersektor mit dem „Watercat M9“ eine noch nie dagewesene Kampfwertsteigerung aus dem Hause Marine Alutech

(Finnland).

Das Einsatzspektrum erstreckt sich vom Katastropheneinsatz, Anti-Terroreinsatz bis hin zum taktischen Einsatz im Kriegsfall und deckt somit das Wehrgesetz § 2 in all seinen Facetten ab.

Die Besatzung besteht aus zwei Soldaten und das StuFBo kann maximal 8 Soldaten (einschließlich Kampfgepäck) mit einer Geschwindigkeit von 60 bis 70 km/h zum Einsatzort bringen.



mit 298 PS dem Auftrag entgegen!

Es legt also in einer Minute 1 km am Wasserweg zurück und ist aufgrund seiner extremen Wendigkeit der perfekte Begleiter regulärer und Sondereinsatzkräfte (SEK).

Die technische Ausstattung am Steuerstand entspricht dem jetzigen Stand der Technik und unterstützt dadurch den StuFBo-Fahrer perfekt in jedem seiner Manöver.

Ständige Fahrtrainings sind notwendig, um das Boot und dessen geballte Kraft in jeder Situation zu bändigen.

Die Pionierkompanie wasserbeweglich (PiKp wbwgl) der Melker Pioniere übt in regelmäßigen Abständen das Übersetzen von Kräften in Infanteriezugstärke – je nach Lage mit oder ohne eingesetzten Brückenkopf am zu erreichenden Ufer in taktischen Bootsformationen.



Grundlage für die Ausbildung ist das von Offiziersstellvertreter Martin Rappersberger erstellte Schriftstück „Taktischer Einsatz StuFBo – Leitfaden für die KSE-Ausbildung“, welches sämtliche Varianten des taktischen Einsatzes veranschaulicht. **Zwei Jahre zuvor, im November 2013, wurden ebenfalls insgesamt 20 Stück Arbeits- und Transportboote (ArBo) der Firma ÖSWAG (Linz) in den Pionierbataillonen eingeführt.**

Diese Boote sind etwas langsamer (266 PS) und

eignen sich für Arbeiten am Wasser (z.B. Zusammenarbeit mit Pioniertauchern), Transport von Gerät und Soldaten und haben eine Bugklappe.

Die Besatzung besteht aus zwei Soldaten und 12 Personen können zugeladen werden.

Der taktische Einsatz – in Zusammenarbeit mit StuFBo's – wird aufgrund der Geschwindigkeitsunterschiede nicht forciert.

Foto: David Mayrhofer

Feldlagerwoche

Einsatzvorbereitung

von Stabswachtmeister
Markus Michlmayr

Die Pionierkampfunterstützungskompanie führte im Zeitraum von 6. März bis 10. März

2017 eine Feldlagerwoche am Truppenübungsplatz Allentsteig durch.

Schwergewicht war am Montag das Errichten und Betreiben eines Feldlagers. Am Dienstag wurde an der Schießanlage P6 mit Sturmgewehr und Pistole die Handhabung der Waffen im scharfen Schuss weiter verbessert. Mittwoch und Donnerstag wurde eine Übung durchgeführt. Bei dieser Übung wurde ein komplettes Assistenzeinsatz Dienstrad durchgespielt und somit eine gute Ausgangsbasis für den Assistenzeinsatz im Burgenland, der ab Kalenderwoche 12 startet, geschaffen. Der Freitag stand ganz im Zeichen der Nachbereitung und des Abbaus. Trotz nass kaltem Wetter wurde von dem Einrückungstermin 1/17 in dieser Woche eine pionierwürdige Motivation und Leistung an den Tag gelegt gemäß dem Leitspruch Pioniere wie immer.



Bilder rechts zeigen das
Zeltlager am Zeltplatz
Gaisruck.



Bild rechts zeigt die Teilnehmer der
Pionierkampfunterstützungskompanie während der
Feldlagerwoche im März 2017.

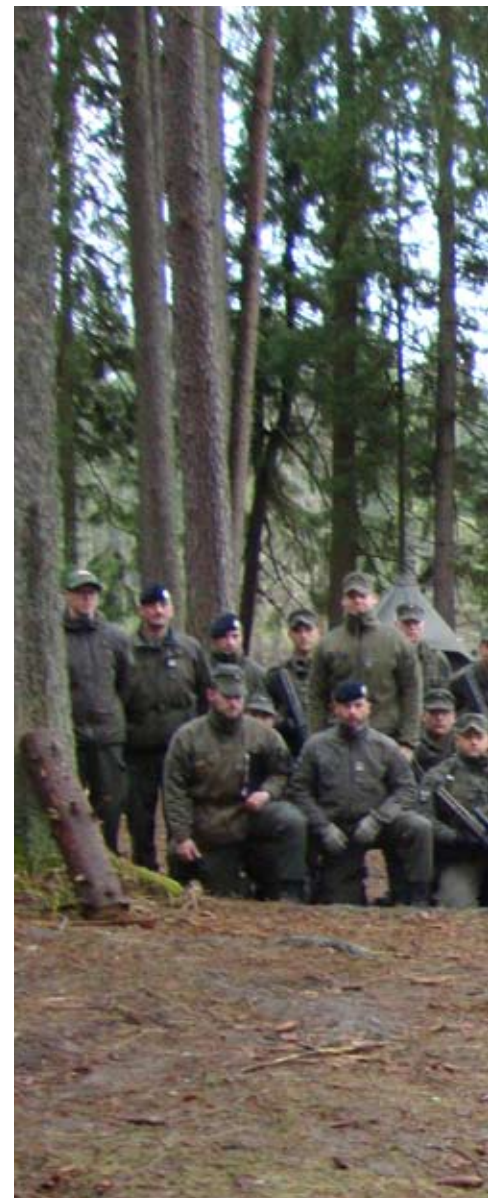


Bild rechts: Die Pistole
P80 im scharfen Schuss





3. Benefiz-Bi

Verein Melker Pioniere lud bereits zum 3. Mal z

Am Samstag, den 5. August 2017 lief, organisiert durch den Verein Melker Pioniere, die 3. Benefiz-Bikertour über die Bühne.

Diesmal zugunsten der Sonderschule Rogatsboden. Mehr als 130 Motorradfahrer/innen konnten durch den Obmann Major Michael Fuchs bei idealem Bikerwetter begrüßt werden.

Nach einem gemeinsamen Frühstück in der Kaserne und der Motorradweihe durch Pater Felix führte die Route über Kirchberg/Pielach nach Rogatsboden und wieder zurück

nach Melk. Als besonderer Gast konnte der designierte Bauernbundspräsident als Vertreter der 40 Gemeinden des Bezirkes Melk NR DI Georg Strasser begrüßt werden.

Der Verein bedankt sich bei allen Spendern für Ihre Teilnahme und bei allen an der Organisation Beteiligten.

**Raiffeisenbank
Mittleres Mostviertel**
www.rbmm.at





Bikertour 2017

zur Motorradausfahrt für den karitativen Zweck.



Fotos oben: mehr als 130 Biker folgten der Einladung zur Motorrausfahrt für den karitativen Zweck.

Foto unten v.l.n.r.: Obmann Major Michael Fuchs, Pater Felix, Bauernbundpräsident NR DI Georg Strasser (alle Fotos: Archiv PiB3)



**750****STADT
PÖCHLARN
SEIT 1267**

Angelobung in der Partnergemeinde Pöchlarn

Die im geschichtsträchtigen Nibelungengau gelegene Stadt Pöchlarn wurde bereits 1267 urkundlich erwähnt und kann auf eine lange geschichtliche Entwicklung zurückblicken. Dies ist ein großartiger Anlass das 750-jährige Stadtjubiläum angemessen zu feiern. (www.poechlarn.at)

Im Zuge dessen wurde die Angelobung der Grundwehrdiener des Einrückungstermines April 2017 in der Partnergemeinde abgehalten. Neben einer dynamischen Vorführung am Wasser, konnten sich die zahlreichen interessierten Besucher auch bei der Leistungsschau von der erstklassigen Geräteausstattung der Melker Pioniere überzeugen.





PASSGENAU

Energie vernünftiger nutzen.

EVN

Mehr auf evn.at/energiesparen

*Ich bin
dabei!*

TIPP:

mit passendem
Deckel kocht es
schneller

Bild rechts: Der Senkmuldenkipper SMK 163 ist hydraulisch bis zum Boden absenkbar. Durch den Allrad-Antrieb und die hohe Bodenfreiheit ist er extrem geländegängig und bietet hohe Wirtschaftlichkeit auf Grund des hohen Transportvolumens und der Selbstladetechnik.

Extrem wendig und geländegängig ist der Muldenkipper auch durch das 3-Punkt Knick-Pendelgelenk.

Hervorragenden Bedienkomfort bietet die ergonomische Anordnung der Stell- und Bedienelemente im Steuerstand.

Er wird bei den Pionieren vorwiegend zum Transport von Schüttgut, Betreiben vom hydraulischen Gerätezusatz handgehalten, Transport diverser handbeladener Güter (Mulde ist nahe am Boden, dadurch niedrige Ladekantenhöhe)



Leergewicht: 3,6 to
Nutzlast: 3,2 to
Leistung 31,2 KW
Hubraum: 2,3 lt
Geschwindigkeit: 20 km/h

Neue Geräteausstattung Ausgereifte Technik aus dem Hause PAUS

Die Hermann Paus Maschinenfabrik GmbH, mit Sitz im emsländischen Emsbüren, entwickelt und produziert innovative Maschinen und Fahrzeuge für besondere Aufgabenstellungen. Paus steht für "Qualität made in Germany".

Bild rechts: Der Teleskopschwenklader TSL 855 verfügt über einen teleskopierbaren und um 180° schwenkbaren Ausleger und ist somit für alle Einsatzzwecke im Straßen-Hoch- und Tiefbau sowie im Landschaftsbau bestens geeignet. Immer wenn es um Hubhöhe, Ausschüthöhe und Reichweite geht, ist er die erste Wahl. Als Zusatzgeräte stehen folgende zur Verfügung: Schaufel, Stapelzinken, Krankhaken, VARIO Schneepflug 3in1, Kehrmaschine

Der Schneepflug kann als Spitz-, Seiten- und Negativpflug verwendet werden. Die Überlastwarneinrichtung und eine automatische Pendelachssperre sorgen für optimale Standsicherheit.

Die Kabine hat eine ausgezeichnete Rundumsicht. Die weit herunter gezogenen Scheiben bieten beste Sicht auf die Schaufel, Räder und Anbaugeräte. Das integrierte Dachfenster erlaubt eine freie Sicht auf die ausgefahrene Last. Bei den Melker Pionieren wird der TSL 855 Verwendung finden beim Laden von Schüttgut, bei leichten Planierarbeiten sowie Stapelarbeiten auf engen Baustellen, beim Reinigen von Straßen und zum Betreiben vom hydraulischen Gerätesatz handgehalten, außerdem bei der Schneeräumung und Arbeiten mit Krankhaken.



Hubkraft: 2,5 to
Gewicht ohne Anbauteile: 7030 kg
Leistung: 52 KW
Geschwindigkeit max.: 30 km/h

Jeweils ein Senkmuldenkipper SMK 163 sowie ein Teleskopschwenklader TSL 855 sind in den Straßenbauzug der Pionierbaukompanie eingegliedert.

Brand auf Donauschiff

Am 24. Juli 2017 brach auf dem Passagierschiff A-Rosa Riva im Bereich Schönbühel-Aggsbach ein Brand aus.

Rasche Unterstützung konnten dabei Melker Pioniere leisten. Die Soldaten waren binnen kürzester Zeit vor Ort und konnten mithilfe der 25-Tonne-Fähre ein barrierefreies Betreten und Verlassen für Crewmitglieder und Einsatzkräfte ermöglichen. Da der Ausstieg des Schiffes etwa zwei Meter über Wasser liegt, wäre ein Umsteigen nur sehr beschwerlich

möglich gewesen. Mit der Fähre der Pioniere konnte dieser Höhenunterschied überwunden werden. Insgesamt waren 27 Soldaten aus Melk im Einsatz.

Für Ihren großen Einsatzwillen und ihr Engagement überbrachte der Kommandant der Landstreitkräfte Generalleutnant Mag. Franz Reißner persönlich seinen Dank an die bei der Hilfeleistung eingesetzten Pioniere.



Bild oben:

v.l.n.r.: Leutnant Thomas Zotter, Vizeleutnant Robert Martschin, Vizeleutnant Karl Stierschneider, Oberstabswachtmeister Alexander Bauer, Wachtmeister Stefan Schindler, Rekrut Lukas Kager, Rekrut Julian Wieseneder

(Alle Fotos: Archiv PiB3)

Milizinformation im Internet



BUNDESHEER



Suchbegriff

English
Hilfe
Sitemap
Glossar
Gebärdensprache

AKTUELL

STREITKRÄFTE

DER MINISTER

SICHERHEITSPOLITIK

SPORT

MILIZ

BILD & FILM

SERVICE

Übersicht

Hier finden Sie einen Überblick über alle wesentlichen Inhalte dieser Seite mit direkter Auswahlmöglichkeit.

„Neuausrichtung der Miliz“

Informationen über die „Miliz im ÖBH2018“

Stellenangebot

Es besteht die Möglichkeit, sich mittels „**Web-Formular**“ für eine Miliztätigkeit bei einem Miliz- oder präsenten Verband zu bewerben.

- Einheiten suchen Kadersoldaten
- Expertenstäbe
- Personal für Inlandsaufgaben
- Informationen bei Interesse an einem Auslandseinsatz

Ausbildung und Übungen

- Laufbahn für Unteroffiziere und Offiziere
- Ausbildungsabschnitte
- Aktuelles Ausbildungsangebot
- Katalog: Anrechnungen von militärischer Ausbildung
- Übersicht der Waffenübungen

Bezüge

- Finanzielle Ansprüche
- Milizgebührenrechner

Zustehende Beträge für eine Präsenzdienstleistung können berechnet werden!

Wissenswertes und Medien

- Zeitschrift MILIZ-info – mit einer Beitragsübersicht über relevante Themen für die „Miliz“
- Miliz-Service der Militärbibliothek
- Formulare für Einsätze und Übungen
- Relevante Gesetze und Verordnungen

Postgebühr bar bezahlt Nr. 08Z037760, Verlagspostamt 3390 Melk,
Medieninhaber: BMLVS, AG Rossau, Rossauerlande 1, 1090 Wien



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, UW-Nr. 943

Druck: BMLVS/Heeresdruckzentrum 15-8430



Mehrwert – **I**ntegration – **L**eistungsfähigkeit – **I**dentifikation – **Z**ivile Kompetenz